**Bewährt und zukunftsfähig**

**Angesichts der Zunahme von Sonnentagen und Hitzeperioden kommt Sonnenschutzvorrichtungen an Gebäuden auch in gemäßigten Klimazonen wie Mitteleuropa langfristig eine wichtige Rolle zu. Wirksame Produkte gibt es viele auf dem Markt, aber nur Rollläden tragen, neben dem wirksamen Sicht- und Sonnenschutz, auch zur Verbesserung der Dämmleistung und damit zur Einsparung wertvoller Energie bei.**

Jeder von uns kennt es: Die Sommer werden immer heißer, Hitzewellen halten länger an, und plötzliche Unwetter sind längst keine Seltenheit mehr. Klimaforscher sind sich einig: Die fortschreitende Erderwärmung wird das Wetter in Mitteleuropa spürbar verändern. Sturm- und Starkregenereignisse nehmen zu, die Sommer werden wärmer, die Hitzetage zahlreicher.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, wie schnell diese Entwicklung voranschreitet: In mittleren Klimaregionen wie etwa Potsdam kletterte das Thermometer zwischen 1961 und 1990 an durchschnittlich 28 Tagen im Jahr über die 25-Grad-Marke. Bis 2007 waren es schon 40 Tage – und in den kommenden Jahrzehnten könnten es sogar 58 bis 69 Tage werden. Auch die Zahl der Tage mit Temperaturen über 30 Grad wird deutlich steigen, wie eine aktuelle Studie des renommierten Ingenieurbüros Hauser (IBH) im Auftrag der Repräsentanz Transparente Gebäudehülle (RTG) zeigt. Erst Anfang April meldete der EU-Klimadienst: Der März 2025 war der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Und alles deutet darauf hin, dass diese Entwicklung nicht abbrechen wird. Angesichts dieser Aussichten ist klar: Sonnenschutz und Überhitzungsschutz dürfen bei der Planung neuer Gebäude und bei Sanierungen keine Randthemen mehr sein. Sie müssen ganz oben auf die Agenda – für mehr Lebensqualität und als Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit.

Beeinträchtigung von Wohn- und Arbeitskomfort

Viel Sonnenschein und hohe Temperaturen haben zur Folge, dass sich Gebäude und vor allem das Gebäudeinnere aufheizen. Um dies zu verhindern, helfen Schutzmaßnahmen. Neben einer wirkungsvollen Dämmung der Gebäudehülle kommt dabei dem konstruktiven und insbesondere dem außenliegenden Sonnenschutz an verglasten Flächen eine große Bedeutung zu. Klimaanlagen werden in diesem Kontext nicht als zukunftsweisende Lösung angesehen, denn sie verbrauchen zum einen wertvolle Energie und stellen zudem mit ihrer Abwärme eine weitere Wärmequelle für die Umwelt dar. Ihr Einsatz empfiehlt sich nur dann, wenn keine alternativen Lösungen umsetzbar sind oder deren Verschattungswirkung nicht ausreichend ist.

Klimaanlagen meist nicht notwendig

Der Einsatz von Klimaanlagen ist in den allermeisten Fällen auch gar nicht notwendig. Dass allein verschiedene Sonnenschutzmaßnahmen bereits ein wirksames Mittel gegen die Überhitzung von Gebäuden sind und den Energieverbrauch für Klimatisierung minimieren bzw. in vielen Fällen ganz vermeiden können, belegt die oben angeführte die IBH-Studie. Bauphysiker Dr. Stephan Schlitzberger simulierte darin, wie übliche Wohnräume auf die zukünftige Klimaerwärmung reagieren - und wie man eine Überhitzung wirkungsvoll auch ohne Klimatisierung verhindern kann. „Da die Norm-Vorgaben für den Sonnenschutz noch auf Klimadaten von 1988 bis 2007 basieren, sind selbst heutige Neubauten oft nicht einmal fit für die gegenwärtigen Sommer, erst recht nicht für die Sommer der Zukunft“, wird er in der Veröffentlichung des RTG zitiert. In Deutschland werde in punkto Hitzeschutz für das Klima der Vergangenheit gebaut. Für Sanierungen gebe es gar keine gesetzlichen Anforderungen. Schlitzberger belegt in seiner Studie, dass sich Räume, die sich in der Vergangenheit über eine klassische Innenverschattung noch halbwegs temperieren ließen, künftig in den Sommermonaten regelmäßig die 30 °C-Marke überschreiten werden. Ein wirksamer außenliegender Sonnenschutz, zum Beispiel ein Rollladen oder eine Außenjalousie bis hin zum einem Screen System, vermeide diese Überhitzung nahezu vollständig. (1)

Wie wichtig diese Maßnahme ist, hat auch die deutsche Bundesregierung erkannt. Sie unterstützt diese in der Bun­desförderung für effiziente Gebäude (BEG): Bauherren und Renovierer erhalten für den sommerlichen Wärmeschutz durch den Einbau von außenliegendem Sonnenschutzeinrichtungen entweder zinsgünstige Kredite oder Zuschüsse durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Damit lohnt sich der Fenstertausch für Bauherren, Renovierer und Umwelt gleichermaßen.

Breites Angebot

Idealerweise werden die Themen Sonnenschutz und Kühlung bereits in der Planungsphase von Gebäuden thematisiert und entsprechend ihrer Bedeutung für die Nutzungsqualität berücksichtigt. Für die Umsetzung einer wirkungsvollen Verschattung bietet der Markt eine Fülle unterschiedlicher Produkte und Systeme. Von Fensterläden und Raffstoren, über Textilscreens und schaltbare Sonnenschutzgläser bis hin zu klassischen Rollladen reicht die Bandbreite der Produkte. Jedes für sich birgt ein hohes Potenzial, den solaren Energieeintrag ins Gebäude zu reduzieren und entspricht darüber hinaus auch ganz individuellen Ansprüchen hinsichtlich Gebäudeästhetik, Nutzerkomfort oder Sichtkontakt zur Außenwelt. Einen maximalen Schutz vor sommerlicher Aufheizung von Räumen bieten den Glasflächen vorgelagerte motorisch betriebene Sonnenschutzprodukte, die sich mit smarten Steuerungssystemen exakt auf die örtlichen Gegebenheiten und die Gewohnheiten der Nutzer einstellen lassen. Ihre volle Wirkung entfalten sie in Kombination mit nächtlichen Durchlüftungsphasen.

Nachhaltig und variantenreich

Als klassischer Sichtschutz geschätzt, bietet der Rollladen einen zuverlässigen Schutz vor Sonneneinstrahlung. Er kann als komplettes Bauteil mit einem neuen Fensterelement mit Aufsatzkasten oder im Nachgang mit überschaubarem Aufwand als Vorbaurolladen montiert werden. Der Rollladen ist weitestgehend wartungsfrei und trägt neben einem zuverlässigen Sonnen- und Sichtschutz in der kühleren Jahreszeit herabgelassen auch zu einer verbesserten Wärmedämmung der Fensterflächen und somit zur Energieeinsparung bei.

Ein weiterer wichtiger Nachhaltigkeitsaspekt spricht für Rollläden aus witterungsbeständigem Kunststoff. Denn ebenso wie die Profile von Kunststofffenstern können auch sie nach einer langen Nutzungsphase wieder nahezu vollständig recycelt und zu neuen Kunststoff-Fensterprofilen oder Rollladenstäben extrudiert werden. Damit wird der Wertstoffkreislauf geschlossen, der Ressourcenverbrauch reduziert und die Umwelt geschont.

Mit dem VEKA Systemportfolio, das Rollladenstäbe in verschiedenen Geometrien sowie ein umfangreiches Angebot an Rollladenführungen für alle Revisionsarten umfasst, lässt sich für jede Einbausituation eine optimale Schutzlösung realisieren. Der Rollladenaufsatzkasten VEKAVARIANT 2.0 sowie die Aufsatzkastenlösung für Dämmkästen VEKAVARIANT EPS runden das Angebot ab und gewährleisten, dass die VEKA Verarbeiter alles aus einer Hand bekommen, was sie für die Herstellung der spezifischen Anforderungen in Neubau und Renovierung benötigen. Einzeln eingesetzt lassen sich die verschiedenen Komponenten auch mit Fremdsystemen kombinieren und schaffen damit ein größtmögliches Einsatzspektrum.

Um einer Aufheizung im Sonnenlicht entgegenwirken und die thermische Belastung des Rollladenpanzers zu reduzieren, werden die Rollladenstäbe von VEKA bewusst in hellen Farbtönen angeboten. Auch dies trägt zu einer reduzierten Aufheizung nachgelagerter Räume bei. Darüber hinaus bieten die pflegeleichten Rollläden aus Kunststoff Schutz, u.a. bei Lärm oder Sturm und Schlagregen.

Neben den genannten vielfältigen Vorteilen stellt der Schutz der Privatsphäre einen weiteren wichtigen Nutzen von Rollladensystemen dar. Betrachtet man also die funktionalen und optischen Leistungsmerkmale in Summe, muss konstatiert werden, der Kunststoff-Rollladen ist in die die Jahre gekommen, aber zeitgemäßer denn je.

*1.015 Wörter, 7.803 Zeichen zzgl. Headline und BU*

Literatur

(1*) Repräsentanz Transparente Gebäudehülle GbR*, Pressemitteilung „Studie: Gebäude brauchen Sonnenschutz“, Berlin 08/2023.

(2) *Ingenieurbüro Prof. Dr. Hauser GmbH*, Studie zur integralen Bewertung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Thermischer Komfort und energetische Performance, Kassel 08/2023

(3) *Umweltbundesamt*, Abschlussbericht Forschungsprojekt „Kühle Gebäude im Sommer - Anforderungen und Methoden des sommerlichen Wärmeschutzes“, 10/2022

(4) *Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen*, Info-Schrift Bauen im Klimawandel - Anpassungsstrategien für Gebäude und Liegenschaften, Berlin 10/2024

(5) *Repräsentanz Transparente Gebäudehülle GbR*, Hitzeschutz: Gebäude fit für den Klimawandel machen, Studienergebnisse/Politikempfehlungen, Zusammenfassung der Studie zur integralen Bewertung des sommerlichen Wärmeverhaltens. Thermischer Komfort und energetische Performance. von Ingenieurbüro Prof. Dr. Hauser (08/ 2023), Berlin 08/2023

Bildunterschriften:

Bild 1:



*Bild 1\_VEKAVARIANT 2.0.jpg*

Mit dem Aufsatzkastensystem VEKAVARIANT 2.0 bietet VEKA die ideale Voraussetzung für die Anforderungen des sommerlichen Wärmeschutzes.

Bild: VEKA

Bild 2:

Ein Bild, das Gebäude, draußen, Eigentum, Himmel enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

*Bild 2\_Haus mit Rollläden.jpg*

Der Einsatz von effektiven Sonnenschutzlösungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Rollladensysteme vereinen alle relevanten Vorteile.

Bild: VEKA

Bild 3:

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Logo enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

*Bild 3\_Pressegrafiken\_RTG\_Hitzeschutz\_Klimawandel\_Sommer\_HeisseTage.png*

Deutschland steht vor der Herausforderung, sich auf immer häufigere, längere und intensivere Hitzewellen einzustellen. Dabei kommt der Gebäudeausstattung eine zentrale Bedeutung zu.

Grafik: DWD-Klimadatensätze/RTG

Bild 4-6:

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Reihe enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

*Bild 4\_Pressegrafiken\_RTG\_Hitzeschutz 3\_Innentemperatur\_heute.png*

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Farbigkeit enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

*Bild 5\_Pressegrafiken\_RTG\_Hitzeschutz 4\_Innentemperatur\_2045.png*

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Reihe enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

*Bild 6\_Pressegrafiken\_RTG\_Hitzeschutz 5\_Innentemperatur\_2045 Sonnenschutz\_aussen.png*

Alle Grafiken zeigen deutlich: Ohne zusätzliche Maßnahmen werden unsere Räume überhitzen, sie werden kaum noch komfortabel nutzbar bzw. teilweise sogar gesundheitsgefährdend sein. Mit Sonnenschutz, Automation und Nachtlüftung können in Zukunft angenehme Innenraumtemperaturen auch ohne maschinelle Kühlung gewährleistet werden.

Grafiken: Ingenieurbüro Dr. Hauser (IBH)/RTG

Bild 7:

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Diagramm enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Automatisierter Sonnenschutz und verstärkte Nachtlüftung können den Einsatz energieintensiver Klimaanlagen gesichert reduzieren und in der Regel diese sogar überflüssig machen.

Grafik: Ingenieurbüro Dr. Hauser (IBH)/RTG

**Über VEKA:**

**VEKA hat sich seit der Unternehmensgründung 1969 von einem regionalen Kleinbetrieb zum Weltmarktführer für Kunststoffprofilsysteme für Fenster und Türen entwickelt. Zu der internationalen Unternehmensgruppe gehören heute 54 Standorte inkl. 23 Produktionswerke auf 4 Kontinenten. 7.000 Mitarbeitende erwirtschafteten 2024 weltweit einen Jahresumsatz von 1,5 Mrd. Euro. Allein in Sendenhorst, dem Stammsitz der Unternehmensgruppe, sind 1.600 Mitarbeitende tätig.**

**Der Erfolg des nach wie vor familiengeführten Unternehmens basiert auf einem kompromisslosen Qualitätsanspruch, der sowohl die Produkte wie auch alle Unternehmensbereiche und Serviceleistungen umfasst. Neben Profilsystemen für Fenster, Türen und Rollläden sowie Plattensystemen aus Kunststoff gehören auch innovative Oberflächenveredelungstechnologien und digitale Lösungen rund um das Fenster zum Portfolio der Gruppe. VEKA verfolgt eine enkelgerechte Unternehmensentwicklung mit einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Handeln.**